Anno 1800 Nro. 19

Münsterisches Intelligenzblatt.

Mit Kuhrfürstl. gnädigstem Privilegio.

Freytag, den 7. März.

I. Citationes edictales.

Da ein angeblich in holländischen Diensten stehender Offizier, Namens M. C. J. von Westerholt, beschuldiget worden, daß er sich diesen Winter während seines Aufenthalts zu Meenborg hiesigen Hochstifts, mit verbothener fremder Werbung abgegeben, selber aber während der darüber angestellten Untersuchung sich von da fortbegeben, ohne daß sein Aufenthalt bekannt ist, und dann auch bey solcher Untersuchung 68 Stück neue Hemder von grober Leinwand, so er dahier im Lande verfertigen lassen, mit Arrest belegt worden; So wird Namens Seiner Kuhrfürstl. Durchlaucht zu Cölln, als Fürstbischofen zu Münster, unsers gnädigsten Fürsten und Herrn, gedachter M. C. J. von Westerholt hiemit öffentlich verabladet, um auf den 5ten künftigen Monats April Nachmittags zwey Uhr auf der hiesigen Regierungskanzley vor den gnädigst angeordneten Commissarien zu erscheinen, und auf die ihm vorhaltenden Fragen zu antworten, mit der Verwarnung, daß im nicht Erscheinungsfall die Beschuldigung in contumaciam für bekannt gehalten, und wider ihn das Rechtliche ferner erkannt werden soll. Urkund Hochfürstl. Münsterschen Regierungskanzley-Insiegels und der Vidimation. Münster den 4ten März 1800.

(L. S.) Vt. J. J. Zurmühlen.
F. C. Borggreve.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterisch. weltlichen Hofgerichts Herrn Amtsverwalters werden alle und jede Gläubiger, welche einigen Anspruch oder Forderung an dem Diskutienten Gerhard Bünger zu Pehem und desselben Haab und Güter haben, oder zu haben vermeinen, hiemit zum 1sten, 2ten und 3ten mal offener Ediktalweise verabladet, um auf den 9ten Tag nach Verkündigung dieses, allenfalls nächstfolgenden Gerichtstag darauf am hiesigen Hochfürstl. weltlichen Hofgericht ihre an erwähnten Diskutienten Gerhard Bünger und dessen Haab und Güter habende Ansprüche oder Forderungen durch bevollmächtigte Anwälde vor- und einzubringen, und solche mittels Offenlegung darüber sprechender, in Händen habender Urkunden, obsonstiger Beweisstücke gehörig zu rechtfertigen, mit der Verwarnung, daß widrigenfalls ih-

nen anſonſt dieſerhalb ein ewiges Stillſchweigen auferlegt werden ſoll. Signat. Münſter den 30. Januar 1800.

J. B. Loyer, cauſæ Act.

Aus Befehl des Hochfürſtl. Münſteriſchen weltlichen Hofgerichts Hrn. Amtsverwalters werden alle und jede (jedoch mit Ausſchluß der Frau Hofrätinn Schlebrügge) welche an das denen Erben Bruchauſen gehörige, im Kirſpel Heeck Amts Horſtmar gelegene allodialfreye Guth Horſt, oder deſſen Zubehörungen ex capite crediti, fideicommiſſi, obſonſt auf irgend einige Art Anſpruch und Foderungen haben, oder zu haben vermeinen, hiemit zum 1ſten, 2ten und 3ten mal offener Edictalweiſe verabladet, um auf den 9. Tag nach Verkündigung dieſes, allenfalls erſt folgenden Gerichtstag vor uns zu erſcheinen, ihre an gedachtes allodialfreye Guth Horſt oder deſſen Zubehörungen auf irgend eine Art habende Anſprüche und Foderungen und darauf ſtimmende Urkunden nebſt Verzeichniß rückſtändiger Zinſen unter Strafe ewigen Stillſchweigens gerichtlich vor- und einzubringen und förmlich zu rechtfertigen, wonach ſich zu achten. Münſter den 14. Jänner 1800.

F. C. Starcke, Act.

Der Schlöſſer Joh. Henrich Rieberg dahier hat das auf der Molkenſtraße Nro. 720 belegene, der Ehefrau des Schmidt Johannes Graes und ihrem Kinde aus erſter Ehe zugehörige Wohnhaus ſamt Gehöfde, Stallung und Zubehör von beſagter Ehefrau Graes und den Vormündern ihres Kindes angekauft und zu ſeiner Sicherheit die gehörige Edictal-Ladung nachgeſucht; Solchem nach werden aus Befehl des Hrn. Richters zu Warendorf Licent. Schlüter, alle und jede Gläubiger, welche an obgemeldte Behauſung und Zubehör ex quocunque capite Spruch und Foderung haben, jedoch mit Ausſchluß des Herrn Bürgermeiſters Anton Schmitz, Herrn Kaufh. Peter Schmitz, Anna Maria Huckert, der Ehefrau Graes Schweſter, und des Bayſenhauſes dahier, hiemit ein für dreymal peremptorie abgeladen, ihre Forderungen mit den darauf ſtimmenden Urkunden binnen eines Monats nach geſchehener erſter Bekanntmachung dieſes beym Gerichte zu Warendorf unter Strafe ewigen Stillſchweigens zu proponiren und zu juſtifiziren. Signat. Warendorf den 22. Jänner 1800.

Bonſen, Grſchbr.

Aus Befehl des Herrn Grafen zum Davensberg und Richtern der Hoch- und Herrlichkeit Nordkirchen Dokt. Zumbrink ꝛc. werden alle und jede, welche an das den Eheleuten Wirthſchaftern Stephan Bultman zu Aſcheberg zugehöriges, ihnen entbehrliches, zu Aſcheberg an der Sandſtraſſe Nro. 58 liegendes, ehedem angekauftes ſogenanntes Pankoken- ſive Breyings-Häuschen ſamt zugehörigen freyen Grund, welches die Eheleute Bultman aus freyer Hand wieder verkauft hätten, und dem Aufkäufer die völlige Gewerſchaft und Sicherheit dieſerhalb zu ſtellen verſprochen, und ſchuldig wären, ex quocunque capite Anſpruch oder ein dingliches Recht haben, oder zu haben vermeinen, hiemit edictaliter verabladet, um innerhalb 3 Wochen nach geſchehener zmaliger Bekanntmachung dieſes ihre habende Anſprüche beym Davensbergiſ. Gerichts-protocoll zu proponiren, und gehörig zu rechtfertigen, mit der Verwarnung, daß ihnen anſonſt ein ewiges Stillſchweigen eingebunden werden ſoll. Signat den 30. Jan. 1800.

De Mandato D. Gravii

Schlüter, Grſchbr.

Alle und jede Gläubiger, ſo an der Catharinen Margaretha Schmees Wittibe des Schmidten Joh. Herm Funhof einige Forderungen haben, werden hiemit ein für allemal öffentlich abgeladen, um innerhalb 6 Wochen, ſo ihnen peremptorie dazu angeſetzt, am Düimenſchen Gerichte zu erſcheinen, ihre habende Forderung unter Strafe ewigen Stillſchw. vor- und einzubringen und zu rechtfertigen. Signat. Düimen den 5. Febr. 1800.

Weddige, Act.

Aus Befehl des Hochfürſtl. Münſteriſ. Hrn. Richters zu Kloppenburg Dokt. Bothe werden alle und jede, welche ex quocunque capite an die von den Eheleuten Gerd Quatmann Krapendorf dem Bernd Henr. Meyer daſelbſt verkaufte, Nro. 7 in Krapendorf belegene Behauſung nebſt an dem Hauſe belegenen kleinen Gartenplecken, und bey Schmerheim belegenen, an dieſem Hauſe gehörigen Moorheel Anſpruch und Forderung, oder ſonſt ein dingliches Recht haben (jedoch mit Ausſ-

schluß des Kaufmanns Hermann Adolph Bothe aus Kloppenborg, und Joh. Wessel Klincker aus Bethen) hiemit ein für zmal edictaliter verabladet, um sothane Ansprüche und Forderungen innerhalb 9 Tagen nach jedesmaliger Bekanntmachung dieses dahier am Gerichte unter Strafe ewigen Stillschweigens vor- und einzubringen. Signat Kloppenburg den 14. Januar 1800.

Beckering.

Alle und jede, welche an den von den Geschwistern Schüerhoff in Buldern verkauften, dahier bey Dülmen nahe vor dem Münsterthore belegenen Garten hypothekarische, obsonst dingliche Ansprüche und Forderungen haben, oder zu haben vermeinen, werden hiemit ein für dreymal edictaliter vorgeladen, um in einer peremptorischen Frist von 6 Wochen, wovon ihnen 14 Tage für den ersten, 14 für den zweyten, und 14 Tage für den dritten und letzten Termin anberaumt werden, sothane Ansprüche und Foderungen bey hiesigem Gerichte sub pœna perpetui silentii vorzubringen und zu rechtfertigen. Signat. Dülmen den 12. Febr. 1800.

Weddige, Act.

II. Gerichtliche Notificationen.

Aus Befehl Sr. Hochwürden Excellenz des Herrn Domdechanten Ferdinand August Spiegel zum Diesenberg und Canstein ꝛc. als wirklicher Richter der hiesigen Domhofs-Immunität, wird hiemit bekannt gemacht, daß am Montag den 10ten März l. J. und nachfolgenden Tagen Morgens 9 und Nachmitt. 2 Uhr in der dahier in der Pferdestiege belegener Behausung des Kaufmanns Cramer auf Ansuchen des Kaufmanns Thomasze zu Amsterdam, folgende Sachen, als allerhand englische Waaren von Messing und Stahl, Porcellain, Tapeten, und sonstige Kaufmannswaaren, auch allerhand Hausgeräthe, Bette, Tische, Stuhle, Comoden, Ofen ꝛc. gerichtlich mit dem Meistgeboth gegen sofort zu verfügender baarer Zahlung (jedoch jure cujuscunque ad pretium salvo) verkauft werden sollen. Signat. Münster den 13. Febr. 1800.

De spec. Mand. R. & Ill. D. Decani
F. C. Tyrell, Domsekret.

Zufolg gnädigsten Kameral-Bescheides vom 7ten Febr. d. J. sollen die auf der Königstraße dahier belegene Behausung, Hof u. Scheuer des Juden Joseph Isack, so von beeideten Stadts-Mauer- und Zimmermeistern zu 750 Rthl. ästimirt, wie auch zwey vor dem Münsterthor dahie am Steinweg belegene Gärten des gesagten Juden, wo der größere ad 60 Rthl. und der kleinere ad 40 Rthl. von den Gerichts-Aestimatoren ästimirt sind, am Dienstag den 11ten März Morgens 10 Uhr dahier in der Hochfürstl. Amtsrentmeisterey unter alsdann bekannt zu machenden Bedingnissen den Meistbietenden verkauft werden. Dülmen den 21. Febr. 1800.

Aus besondern Befehl des Herrn Amtsrentmeisters Mersman.

Franz Becker als Act.

III. Vermischte Nachrichten.

Auf dem Hause Geist, im Kirspel Oelde gelegen, werden am Donnerstag den 13ten l. Monats März, Morgens zehn Uhr anfänglich, sieben Malt Roggen, zehn Malt Gerste, achtzehn Scheffel Weizen, und einige Scheffel gelbe Erbsen, Warendorfer Maaß, den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige wollen zu obbestimmter Zeit aufm Hause Geist sich einfinden. Signat. Haus Geist den 1. März 1800.

Greveler, Rentmeist.

Da die Hochfürstl. Kameral-Kornfrüchte, bestehend aus 30 Malt Gersten und 10 Malt Haber, am Mittwochen den 12ten lauf. Monats März des Morgens um 10 Uhr in der Wernischen Amtsrentmeisterey Ratificatione salva den Meistbietenden verkauft werden sollen; als wird solches hierdurch bekannt gemacht, gestalten diejenige, so zu solchem Ankauf Lust und Mittel haben, sich alsdann auf bestimmten Tag und Stunde in hiesiger Rentmeisterey einfinden mögen. Sign. Werne den 2. März 1800.

G. J. Heckman, Amtsrentmeist.

Am anstehenden Donnerstag den 20sten dieses des Morgens 10 Uhr sollen zufolge gnädigsten Befehls die sämtliche vorräthige Kameral-Kornfrüchten, bestehend in ungefähr 58 Malt Roggen, 72 Malt Gersten, und

UB Mstr

58 Malt Haber, in der Amtsstube auf hiesigem Hochfürstl. Schloßplatze den Meistbietenden zu 1, 2, 3 und mehreren Maltern unter dem Vorbehalt gnädigster Ratifikation verkauft werden. Uhaus den 4ten März 1800.

Philipp Christian Bispinck,
Amtsrentmeister.

Die dahier vorräthige Hochfürstliche Kameral-Kornfrüchte, bestehend in 2 Malt 5 Scheffel Weizen, 104 Malt Roggen, 12 Malt Gerste, 6 Malt 10 Scheffel Raugkorn und 36 Malt Haber Münster Maaß sollen am Dienstag den 18ten dieses Vormittags zehn Uhr in hiesiger Amtsrentmeisterey den Meißbietenden verkauft werden. Rheine den 3 März 1800

Reinking, Amtsrentmeister.

Auf Kameral gnädigsten Befehl sollen die Kameral-Kornfrüchte hiesigen Amts denen Meistbietenden verkauft werden. Lusthabende wollen sich am 14ten dieses Monats des Morgens 10 Uhr in hiesiger Hochfürstl. amtsrentmeisterey einfinden. Dülmen den 3ten März 1800.

Mersman, Amtsrentm.

Dienstag den 11ten März 1800 sollen am Backhaus Kirspels Alverslohe im sogenannten Kulenbusch an der Thiergartenheide belegen, welches nicht weit von Wolbeck ist, 20 Haufen hartes Büchenholz und ungefähr 2000 Buschen des Morgens 10 Uhr meistbietend verkauft werden. Kauflustige wollen sich zur bestimmten Zeit am bestimmten Orte einfinden.

Gerhard Wilh. Grüter.

Bey Ant. Wilh. Aschendorf ist wiederum zu haben: Wunderbare Geschichte eines jungen Mädchens im Hochstift Osnabrück, das bereits 18 Monate ohne Speisen u. Getränke lebt. Von Dr. L. J. Schmidtmann. 10 ggr.

Da Se. Kuhrfürstl. Durchlaucht mir die gnädigste Erlaubniß ertheilt haben, die Uhrmacherarbeit fortsetzen lassen zu mögen, so zeige ich hiemit gehorsamst an, daß bey mir verfertiget, verkauft, und reparirt werden alle Sorten von Taschenuhren, à Roue de rencontre, à Zilindre, auch à Vergeuil mit und ohne Repetition, Wagen, oder Reiseuhren mit Schlag, Repetir- und Weckerwerken, Pendulen, Hausuhren, und sonstige aller Art.

Wobey ich übrigens allerhand fernere Bestellungen annehme, und meinen hohen Gönnern versichere, daß ich die mir anvertraute Arbeit prompt und gut liefern werde, auch auf ein Jahr für die zugesicherte Güte der von mir gekauften neuen und reparirten Uhren stehe.

Um nun die etwanige irrige Bestellung, welche zwischen der Frau Wittib Hofuhrmacherin Nolda auf der Rothenburg und mir, weil wir den nämlichen Hausnamen und Gewerbe führen, und auf einer Straße wohnen, leicht geschehen könnte, zu verhüten, so ersuche ich meine hohen Gönner, die Adresse an mich nach meiner Unterschrift gefälligst zu richten. Münster den 5. Febr. 1800.

Wittib Hofuhrmachern Jodocus Nolda,
gebohrne Eisman nahe an Aegidii Kirchhof.

Wir Endes Untergeschriebene machen hierdurch bekannt, daß wir nicht mehr auf der Rothenburg, sondern im Drubbelchen nahe bey St. Lamberti Kirche wohnen, und unsere Handlung, wie vorhin, mit Beutelflor und Beutelmühlen fortsetzen. Münster den 2. März 1800.

Geschwister Rüter.

Mit gnädigster Erlaubniß soll an einem noch zu bestimmenden Tage und Orte 3 von mir Untenbenannten verfertigte Uhren, als 1) eine Tafeluhr mit einem alabastern fein vergoldtem Gehäuse, welche alle acht Tage aufgezogen wird, ganze und halbe Stunden schlägt, 2) eine Tafeluhr mit einem schön verzierten und vergoldten hölzernen Gehäuse, welche ganze und Viertelstunden schlägt, auch repetirt, und 3) eine Pendeluhr mit einem Wecker durch 200 Loose, jedes zu 1 Rthl ausgespielt werden; Liebhaber können gefällig die Uhren bey mir besehen, auch zugleich bey mir und beym Hrn. Notar Meiteler Loose zu dieser Ausspielung haben.

Karl Münch, Uhrmachermeister
in Münster.

Ein schwarzer Damenspencer, ein Paul Jones von Biber, und ein Fächer von Elfenbein sind auf dem Fastnachtsball im Komedienhaase vorgefunden. Die Eigenthümer dessen können selbe in meiner Wohnung obrück erhalten.

Joseph Gabler.

Es wird ein Garte zu Kauf oder Miete verlangt, der einen abzustehen hat, dem wird das Intelig. Komt. Nachricht ertheilen.

(Hiebey eine Beylage.)

Beylage zum Münsterischen Intelligenzblatt
Nro. 19. 1800.

Journal fürs Pianoforte.

Man hat mich von mehreren Orten und Gegenden her zur Fortsetzung meiner Pianoforte-Schule schmeichelhaft mit der Bedingung aufgefordert, daß solche nichts als ganz neue und unbekannte Stücke enthalten möchte. Diesen Wunsch will ich unter dem Titel:

Journal fürs Pianoforte

erfüllen. Ich werde darinn die besten, neuesten und unbekanntesten, in Deutschland, England und Frankreich herausgekommenen Musikalien, nebst Auszügen der schönsten Operetten liefern, und solche mit Ausdruck, Manier und richtigem Fingersatz bezeichnen.

Wegen der damit verbundenen beträchtlichen Kosten muß ich aber das Schicksal dieses Journals, sein Erscheinen oder Nichterscheinen davon abhangen lassen, ob sich eine hinreichende Zahl von Liebhabern und Pränumeranten dazu finden wird. Sobald dies geschieht, soll es in öffentlichen Blättern bekannt gemacht, und einen Monat darauf der erste Heft versendet werden. Drey Monate nachher erfolgt der zweyte, und so werde ich von Vierteljahr zu Vierteljahr fortfahren.

Der Pränumerationspreß für jeden Heft, (der wenigstens 96 bis 100 Quartseiten Musik enthalten, und mit einem schönen in Kupfer gestochenen Titelblatt verziert werden wird) ist von jetzt an 2 Thaler sächsisch; auf holländisch Papier 2 Thaler 16 Groschen. Man sieht, daß ich mein Journal auch von Seiten der Wohlfeilheit zu empfehlen bemüht bin. Wer die Noten ohne Beyfügung des Fingersatzes zu haben wünscht, beliebe solches bey Einsendung des Pränumerationsgeldes zu melden. Die Namen der Herren Pränumeranten werden dem zweyten Heft vorgedruckt, und daher, nebst Charakter und Aufenthalt, in leserlicher Handschrift erbeten.

P. J. Milchmeyer.

Hierauf kann man pränumeriren bey König & Brockhausen in Münster, auch sind noch die Hefte von Milchmeyer, die wahre Art, das Pianoforte zu spielen und die Pianoforte-Schule 1. und 2ter Jahrgang bey Vorgemeldten zu haben.

Es wird in der Folge des Samstags ein Bote von Ostbevern hier ankommen, der bey Bäcker Evens an Aegidii Kirchhof logirt; selber geht am nämlichen Tage Nachmittags um 2 Uhr wieder ab; bestellt die Briefe nach Ost und Westbevern.

Am 25sten Febr. ist auf dem letzten Ball, und am 1sten März auf dem Domhofe ein weisses Schnupftuch gefunden, die solche verloren, melden sich beym Intell. Komt.

Bey Willing allhier sind ganz frisch zu haben Citronen, kleine und große Rosinen, Katharinen- und Bamberger-Pflaumen, weisse und grüne Schweitzer-, Limburger-, Edamer-, Nagel- und ostfriesische Käse im billigen Preise, auch noch eine Parthey Wildhäute.

Am großen Markt sind drey auch mehrere Zimmer, nebst Schlafzimmer und Saal zu vermieten, welche sofort bezogen werden können. Das Intellig. Komt giebt Nachr.

Ein Mädchen von gutem Herkommen verlangt gegen Ostern in einer Haushaltung zur Aufwartung, auch etwas Küchenarbeit zu erlernen, in Dienste zu treten. Das Nähere ist beym Intellig. Komt. zu erfahren.

Heyraths-Anzeige.

Denjenigen unserer Freunden und Bekannten, die gütig gegen uns gesinnet sind, halten wir es für Pflicht, durch dieses öffentliche Blatt unsere am 21sten Febr. d. J. vollzogene Eheverbindung bekannt zu machen, und glauben zum voraus, uns ihrer aufrichtigen Freundschaft versichern zu dürfen.

Werden im Fürstenthum gleichen Namens.

Bernhard Jacobi, Rathapotheker.
Emilie Friderike Jacobi, geb. Evers.

Brodtaxe.

Ein Mäter-Wegge	2¾ Loth.
Ein Mäter-Rogge	3½ Loth.
Ein Schillingsbrod	1¾ Pf.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Constantinopel, vom 11. Jan.

Der Ritter Sidney Smith hat sich vom türkischen Hauptquartier auf ein Paar Tage mit einem Theile seiner Mannschaft, von türkisch. Kavallerie begleitet, nach Jerusalem begeben, und soll dort das heil. Grab mit vielen Feyerlichkeiten besucht haben. Nachdem er unter kriegerischer Musik eingezogen war, wurde die englische Flagge drey Tage hindurch sowohl über die heilige Stätte, als über den Eingang des Klosters, das dem Ritter zur Wohnung diente, aufgepflanzt, und als Sir Sidney Smith das heil. Grab besuchte, wurde eine förmliche Prozession unter klingendem Spiele und Vortragung der englischen Fahne gehalten. Er selbst soll bey dieser Feyerlichkeit mit Kreuzen versehen gewesen seyn, so wie sie die dortigen Mönche den Pilgrimen zu geben pflegen, und die ihm von den Mönchen, als ein Zeichen ihrer Ergebenheit, waren überreicht worden. Die Türken sollen ihrer Seits dem Ritter den Eintritt in den in eine Moschee verwandelten Tempel Salomos verstattet haben, wo sie sonst keinen Christen einlassen.

Aus Italien, vom 15. Febr.

Die Franzosen fahren fort, neue Werke um die Mauern von Genua aufzuwerfen; die Verschanzungen, welche sie zu St. Spirito errichten, sind von keiner Bedeutung; weit beträchtlicher sind jene von Vado, wohin sich die Hauptmacht der Franzosen richtet. Die Staffetten laufen ununterbrochen von Genua gegen Nizza.

Wien, vom 19. Febr.

Man spricht jetzt wieder mehr als jemals von einem allgemeinen Frieden, an welchem sehr ernstlich gearbeitet werden solle.

Dem Vernehmen nach, werden des Erzherzogs Karl k. H. ferner bey der Armee bleiben; Sr. königl. Hoheit soll jedoch der k. k. Gen. F. Z. M. Kray zur Seite gegeben werden, damit die geschwächte Gesundheit Sr. königl. Hoheit nicht ganz unterliege.

Ulm, vom 19. Febr.

Unter der Armee des Erzherzogs Karl bemerkt man eine starke Bewegung. Ein Theil derselben rückt gegen Basel vor. Auch marschiren noch einige Regimenter nach Mannheim. Das hier gelegene kaiserl. Militair ist meist ausmarschirt, und durch Kreistruppen ersetzt worden.

München, vom 23. Febr.

Aus Oesterreich sind abermals frische Truppen, meistens Husaren und Feldjäger, hier durchgezogen. Ueberhaupt sind die Zurüstungen, welche zur Eröffnung des neuen Feldzuges gemacht werden, fürchterlicher, als jemals.

Niederrhein, vom 24. Febr.

Seit dem 21sten dieses bemerkt man von neuem eine große Bewegung unter den in den belgischen Departementen stationirten Truppen. Mehrere Kavallerie- und Infanteriekorps sind plötzlich von Brüssel und aus andern dasigen Departementen abgegangen; sie richten ihren Marsch nach Holland, und andere haben Befehl, sich bereit zu halten, auch dahin zu marschiren. Man weis den eigentlichen Beweggrund dieser Bewegung nicht; allein im Publikum geht die Sage, es sey ein Aufstand in der Provinz Utrecht ausgebrochen, und man befürchtet, daß er sehr ernsthaft sey. Das Gewissere scheint zu seyn, daß die Engländer eine neue Expedition gegen das feste Land vorhaben, welche man hauptsächlich gegen die holl. Küsten gerichtet hält, und daß mehrere ihrer Kriegsschiffe in der Nordsee und an der Mündung der Maas und der Schelde kreuzen.

Werne, vom 24. Febr.

Den 22sten dieses sind dahier von den durch das Loos gezogenen 5 Bürgergenossen einhellig zum Magistrat erwählt:

Herr David Teeßing, Bürgermeister.
Herr Carl Wilhelm Melchers, Camerarius.

Senatoren.

Hr. Alexander Zengeler, Syndicus. Jobst Herm Buseman. Joh. Bernd Busch. J. Henr. Greve.

In Fidem
Zumbusch, Stadtssekret.